

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Inserate
 werden pro Spalte oberer Raum mit 20 Pf., für die untere mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unsern Anzeigennehmern und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.
 Zeilen von 40 Pf.
 Erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags- und Feiertags.

Abonnement
 für Halle vierteljährlich 2 Rr., durch die Post bezogen 2 Rr. 50 Pf., 2 monatlich 1 Rr. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf., ergl. Bestellgeld.
 Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.
 Für die Redaktion verantwortlich: S. S.: Dr. H. Borst in Halle.

Zehntehter Jahrgang.

Nr. 162.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 15. Juli

1883.

Die deutsche Wollproduktion.

Unter allen Industriezweigen Deutschlands nimmt die Verarbeitung der Wolle jetzt eine der ersten Stellen ein. Nachdem in neuerer Zeit Großbritannien die Technik der Spinnerei und Weberei völlig neu gestaltet hat und zum industriellen Lehrmeister für ganz Europa geworden ist, hat sich die Wollwaren-Fabrikation Deutschlands auf dieser Grundlage zu einer solchen Höhe entwickelt, daß sie auch die meisten übrigen heimatischen Industrien jetzt weit übersteigt. Nach der generellen Aufnahme des Zollvereins am Schlusse des Jahres 1861 waren in den Wollspinnereien des Zollvereinsgebiets 1,369,759 Spinnspindeln in Thätigkeit; die letzte Gewerbezählung am 1. Dec. 1875 hat im Bereiche der gesammten Wollspinnerei Deutschlands dagegen 2,787,373 Spindeln ergeben; die Gesammtzahl der Spindeln hat sich also in 14 Jahren mehr als verdoppelt. Während nach den amtlichen Ein- und Ausfuhr-Tabellen des Zollvereins im Durchschnitt der Jahre 1866 bis 1870 die Ausfuhr von Schafwolle noch um 18,373 Ctr. jährlich die Einfuhr überstiegt, betrug die Mehrzufuhr 1861 bereits 289,400 Ctr., im Jahre 1881 sogar 1,305,744 Ctr. und 1882 stieg sie auf 1,501,370 Ctr. Dagegen vermehrte sich der Ueberfluß der Ausfuhr über die Einfuhr von wollenen Waaren von 45,263 Ctr. im Durchschnitt der Jahre 1836 bis 1840 auf 165,600 Ctr. im Jahre 1861, auf 399,202 Ctr. im Jahre 1881 und auf 431,596 Ctr. im Jahre 1882. Man ersieht hieraus, welche große Wichtigkeit die Produktion und die Verarbeitung der Wolle für den Wohlstand Deutschlands erlangt hat. Die Entwicklungsgeschichte der deutschen Wollindustrie umfaßt mehr als bloß die Entwicklung eines vereinzelten Zweiges unserer Gewerbetätigkeit; sie ist zugleich eine Geschichte der wirtschaftlichen Union Deutschlands.

Während nun aber die Verarbeitung der Wolle in Deutschland immer mehr an Umfang und Blüthe zugenommen hat, haben sich dagegen bei der Erzeugung des Rohmaterials, der Rohwolle, die Verhältnisse wesentlich anders gestaltet; dieselbe ist von Jahr zu Jahr mehr zurückgegangen. Im Jahre 1872 wurde die Produktion von Wolle im deutschen Reiche auf 630,000 Ctr. geschätzt; im Jahre 1882 hat das Quantum höchstens nur noch 490,000 Ctr. betragen; in derselben Zeit ist die Einfuhr von Schafwolle (roh und gefärbt) um 55,000 Tonnen auf 88,500 Tonnen gestiegen. Schon seit 1860 hat die Mehrzufuhr der Schafwolle von Jahr zu Jahr, mit Ausnahme nur weniger Jahre, beständig zugenommen; im Jahre 1868 hatte sie sich bereits gegen das Jahr 1860 verdoppelt, im Jahre 1873 war sie dreimal so groß, und im Jahre 1882 hat sie ihren höchsten Stand seit 22 Jahren erreicht, wie das folgende System erkennen lassen:

Einfuhr.	Ausfuhr.	Mehrfzufuhr.
1860 18,300 T.	4,770 T.	13,530 T.
1868 44,800 "	17,200 "	27,600 "
1873 53,800 "	12,100 "	41,700 "
1879 83,800 "	22,700 "	71,100 "
1880 68,755 "	14,325 "	54,430 "
1881 77,372 "	12,068 "	65,304 "
1882 88,500 "	13,490 "	75,010 "

Der Grund für diese Verhältnisse beruht neben der schnelleren Entwicklung der Wollwaren-Produktion auf dem starken Rückgang der Schafzucht in Deutschland. Die Ergebnisse der letzten Viehzählung vom 10. Jan. 1883 lassen dies mit Lebendigkeit erkennen. Es liegen diese Ergebnisse für die beiden größten deutschen Staaten, Preußen und Bayern, jetzt bereits vor.

Die Kaiser Wilhelm-Fälle in Argentinien.

Ueber ein Naturwunder ersten Ranges berichtete Herr Gustav Niederlein in der Juli-Sitzung der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin. Es handelt sich um die hundert Katarakte des Y-Guazu im Territorium Missionen in Argentinien; zwischen der brasilianischen Provinz Rio Grande do Sul und Paraguay. Die Wasserfälle, sagt der Vortragende, welche ich hier schildern will, sind so bedeutend und von so erhabener hinreißender Form, daß sie die Aufmerksamkeit der gesammten gebildeten Welt auf sich ziehen werden. Kein Wasserfall von allen denen, die weltbekannt sind, kommt in Bezug auf Größenthat, verbunden mit Schönheit diesen gleich.

Außerhalb Meilen vor dem Sturz ist der Y-Guazu ca. 5 Kilometer breit und fällt, ohne vorher sehr stark zu krümen, aus einem unbeschreiblichen festigen Inselarchipel, dem König Albert-Archipel, in einem mehr als zwei Kilometer langen, fast regelmäßigen Dreiecksfreieckbogen als Viktorialfall in drei Hauptabtheilungen 50 und mehr Meter tief in einen Felsengrund. Weitestweit ist im einfarne Umrande das hundertfältige Donnern und Tosen und das bald schwächer, bald gewaltigere Brausen und Rauschen des Kataraktes hörbar, und unaussprechlich sieht man kontinuierlichen Staubregen als Nebelwolke aus der Tiefe steigen, und hoch über dem König Albert-Archipel sich, namentlich nachts, zu Wölkern ballen. Herr Niederlein, welcher im Laufe des letzten Jahres an einer deutsch-argentinischen Expedition nach jener Gegend theilgenommen hat, sagt über diese Katarakte folgendes: Ich untersuchte eine brasilianische, eine Injel- und eine argentinische Fallgruppe, oder: die Kaiser Dom Pedro-, die Kaiser Wilhelm- und die General Rocca-Fälle. Erstere sind die großartigsten, letztere die schönsten.

Die Kaiser Wilhelm-Fälle sind kleiner, aber imponirend, indem sie in der Fallmitte zunächst auf eine weit hervor-springende, amuthig bemalte Felseninsel, die Kaiser Wilhelm-Insel sich ergießen. Diese und die General Rocca-Fälle kommen von ihrer Höhe in zwei Stufen herab, während die Kaiser Dom Pedro-Fälle in einem gewaltigen Sturz ca. 50 m tief in einen, auf einer Stelle etwa

Was zunächst Preußen anlangt, so ist hier die Zahl der Schafe von 19,666,794 im Jahre 1873 auf 14,716,730 im Jahre 1883, also um 25,2 Proz. zurückgegangen und in Bayern stellte sich die Anzahl der Schafe

im Jahre 1863 auf 2,040,372
" " 1873 " 1,942,190
" " 1883 " 1,178,194

Das ergibt eine Abnahme für 1863/73 von 34,2 Proz. und für 1873/83 von 12,2 Proz.; seit 20 Jahren ist hier also die Zahl der Schafe beinahe auf die Hälfte zusammengedrückt. Allerdings hat die deutsche Landwirthschaft mit ihrem Wollprodukt der jährlich außerordentlich wachsenden überseischen Konkurrenz gegenüber einen sehr schweren Stand; gleichwohl haben einzelne intelligente Wollzüchter neuerdings doch den Beweis geführt, daß in der Erzeugung feiner Wollen in Deutschland sehr wohl eine Konkurrenz mit dem Auslande möglich ist. Wünschen wir, daß es unsern Wollzüchtern gelingen möge, diesen wichtigen Produktionszweig Deutschlands nach und nach wieder zu der alten Blüthe zurückzuführen.

Politische Uebersicht.

Nach einer Meldung der „Frk. Ztg.“ aus Wien vom 12. d. bezeichnete die Gräfin Chambord mehreren vornehmen Legation gegenüber den Zustand Chambords als hoffnungsvoll. Chambord befindet sich in bewußtlosem Zustande; er liegt in dem letzten Stadium des Suroettes. Der Abbe Curé hat den Angehörigen des Grafen erklärt, daß die Gräfin nach eingetretener Katastrophe den Haushalt führen wird. Der Herzog von Parma und die Gräfin werden infolge dessen in Florenz residiren.

Das von der englischen Regierung mit der Suezkanal-Gesellschaft getroffene Uebereinkommen in Bezug auf den Bau des zweiten Suezkanals findet in England fast durchgängig eine äußerst unangenehme Beurteilung. Die „Times“ schreibt: „In Wirklichkeit läuft das vorgeschlagene Uebereinkommen auf nichts anderes hinaus, als daß der zweite Kanal mit dem von der englischen Regierung gegen billige Zinsen vorgeschlossenen Kapitale gebaut werden wird und daß die Verwaltung des Unternehmens nach wie vor in den Händen der bestehenden Gesellschaft bleibt. Es ist leicht zu erkennen, welche Vortheile Herrn von Lesseps und seinen Altkonze aus diesem Vertrage erwachsen; es ist eher schwer die Gegenleistung zu finden, welche England und dem englischen Handel zufließen soll. Nur die Sicherung des vollen Einflusses Englands in der Verwaltung des Suezkanals kam uns bedrückend, und so lange dies nicht geschieht, wird das Parlament und das Land mit Herrn von Lesseps getroffenen Uebereinkommen seine Zustimmung verweigern.“ Der „Globe“ nennt das Uebereinkommen einen einseitigen Handel, bei dem der ganze Vortheil auf Seiten der französischen Gesellschaft ruht und empfindet, gleich der „St. James Gazette“ der „Morning Post“ und den meisten übrigen Blättern, die Zurückweisung dieser, vernünftigen Nachbesserung der Beaufschickung Suezkanal-Folitik.“ Auch haben in London und in den Provinzen bereits verschiedene Meetings stattgefunden, auf welchen gegen das Abkommen der englischen Regierung mit Lesseps bezüglich eines zweiten Suezkanals auf das entschiedenste protestirt wurde. Das Parlament wird denn auch wohl diesen Anforderungen entsprechen. Der Führer der Konservativen, Northcote, kündigte bereits am Freitag im Unterhause an, daß er die Verwerfung des

Suezkanal-Arrangement beantragen werde, William Fowler (liberal) wird einen gleichen Antrag stellen.

Der Tamatave-Zwischenfall wird von der gesammten londoner Presse sehr ernst aufgefaßt, dabei jedoch die Erwartung ausgesprochen, daß die französische Regierung nicht zögern werde, jede erhebliche Satisfaction für die Handlungswegen des Admirals Pierre zu geben, der bestimmt nicht den Anstrichungen der Regierung gemäß gehandelt habe. Die „Times“ giebt in einem Leitartikel der vorberühmten Meinung freilich Ausdruck, wenn sie sagt: „Die Handlungswegen des französischen Admirals ist eine so folgenreiche und den Satzungen des Völkerrechts zuwiderlaufende, daß unsere Regierung verpflichtet war, sofortige und vollständige Aufklärungen zu verlangen. Kein Volk kann einen so feinen Vertreter begangenen Gewaltthat mit Stillschweigen hinnehmen, und nach dem bekannt gewordenen Umstande zu schließen, ist man berechtigt, das Vorgehen des Admirals Pierre als einen Gewaltthat zu bezeichnen.“ Hienach allgemein wird die Abberufung des Admirals Pierre verlangt. „Wir müssen volle Satisfaction erhalten“ — sagt der „Standard“. „Es wäre bedauerlich, die alten Beziehungen zwischen den beiden Ländern gestört zu sehen; guten Willen sich die Thatfachen verhalten, wie sie dem Parlamente bekannt gegeben wurden, so ist es die klare Pflicht der Regierung, mit Ruhe, aber mit aller Entschiedenheit auf der Wahrung der nationalen Ehre zu bestehen.“ Es würde natürlich die schon vorhandene Erregung in England noch ungemein steigern, wenn sich die neuerdings in London eingegangene Nachricht bestätigen sollte, daß die Franzosen zahlreiche englische Missionäre in Madagaskar verhaftet hätten.

In Newyork haben Agenten der chinesischen Regierung von den hervorragendsten Fabrikanten von Waffen und Munition erhebliche Bestellungen gemacht. Man meint, daß China Verwickelungen mit Frankreich und Japan bejagt und sich auf alle Fälle rüsten will. Es sind schon 8000 vollständige Armaturen über San Francisco nach ihren Bestimmungsorte abgegangen und weitere bedeutende Quantitäten liegen zum Verschiffen bereit. Eine Pulverfabrik hat allein 2000 Kisten mit Patronen im vorigen Monat nach China geschickt und zwei andere haben Bestellungen, die sie für viele Monate thätig erhalten werden.

Die bulgarische Armee hat gegenwärtig einen Stand von rund 20,000 Mann; sie theilt sich in 5 Brigaden, deren Kommandanten in Sofia, Erzurum, Ruschuk und Widin etabliert sind und besteht aus 24 Bataillonen Infanterie mit einem Kriegsgelände von 1000 und einem Friedensstande von 600 Mann, aus 2 Kavallerieregimentern von je 6 Eskadronen, die Eskadron zu 136 Pferden, aus 12 Kruppigen Feldbatterien und einer Pontoncompagnie. Von den Schiffsigen ist nur die Hälfte besetzt und beträgt gegenwärtig der Stand einer Batterie 30 Mann und 40 Pferde. Die Adjutirung der Truppen ist in Schmitz und Farbe jener der russischen Armee gleich, so daß der russische Soldat von dem bulgarischen nur an den Rocketten, welche den kaiserlichen Adler, beziehungsweise das bulgarische Wappen tragen, kenntlich wird. Auch die Bewaffnung ist dieselbe wie bei der russischen Truppen.

Der Agenzia Stefani sind Nachrichten aus Chartum zugegangen, denen zufolge der falsche Prophet Mahdi verschiedene Christen tödtet und Missionäre gefangen setzen ließ.

Die Subsidie, welche die indische Regierung dem Emir von Afghanistan alljährlich zu gewähren pflegt, hat, ist, wie der „Standard“ erfährt, auf 120,000 £

40 m eingezogenen Kessel sich ergiebt. In Form einer fohelalen, ca. 100 m langen Woge wird daraus der brasilianische Y-Guazu-Arm entsetzt, in dem, etwas weiter unterhalb auch die Injelkatarakte ihre Wassermaßen schleudern. Die argentinische Fallgruppe bildet einen großen Bogen, der unten auf der ersten Stufe durch eine, ungefähr in der Mitte vorspringende ca. 1 1/2 Quadras große, senkrecht abströmende Felsmaße, das Rapp-Plateau, in zwei Nebenbogen zerfällt und so drei Fallabtheilungen untereinander läßt. Diese zusammen bilden den etwas kleineren argentinischen Arm, der in fast östlicher Richtung in den nach N W fortfließenden brasilianischen mündet. Vereint als fahliges unterer Y-Guazu-Ström weiterfließend, nehmen sie wenige Quadras weiter unterhalb, von Argentinien her, zunächst noch zwei andere, nicht unbedeutende, kaum 100 Schritt von einander entfernte Wasserfälle: die Jojetti-Katarakte auf.

Die Jojetti-Fälle müssen auf dem Sünzang in der Viktorialfälle überfließet und übersprungen werden. Es kommen aus feilischen Schichten und erscheinen so mit ihren schmalen Nebenflüssen nur wenige Meter breit. Indes werden sie in Wirklichkeit ganz gewaltige Wassermaßen aus dem oberhalb befindlichen prächtigen Walde über die 15-20 Meter hohen, dunklen, feilen Wände auf eine geeignete Felsplatte hinauf, über die sie dann schäumend und mit weißem vernehmbarem Rauschen in den Y-Guazu gelangen. Als getrennte, und zwar als die äußersten argentinischen Arme des Y-Guazu haben die Jojetti-Fälle mehrere Quadras immerwähnd noch zwei andere, ca. 20 und 12 Meter breite, durch eine kleine bebüschete Felseninsel geschiedene Fälle. Ihre Wassermaßen vereinigen sich unter im Fallboden und fließen daraus wie ein wilder Bergstrom über Felsblöcke eine kurze Strecke zusammen und dann, an einer zusammenhängenden Felsblöcke sich gabelnd, in einer sich erweiternden Schicht mehrere Quadras weit getrennt von bannern, bis sie auf's neue fallen und in beschriebener Weise den Y-Guazu erreichen.

Nachdem haben liegt die mit hohem Grade, Schlingenspannen, Palmen u. a. Bäumen besetzte in hohen, steilen schwarzen Wänden abfallende und von Steinwäldern umflossene Marino Regama-Insel, links befindet sich ein ebenfalls besetzter felsiger Schluchtenabfall. Im Hintergrunde, am Horizont sieht

man das dicke, farben- und schattenreiche Baumkronen- und Palmbüschel-Gebirg der brasilianischen Barranca und etwas stromaufwärts die brasilianischen Fälle mit dem in weiter Ferne gelegenen, niedrigeren und immer mehr zurücktretenden Stromuferwald.

Stromabwärts nimmt der Y-Guazu noch 14 kleine Fälle und insbesondere den schönen, etwa anerbhalb Regas von den Jojetti-Fällen abgelegenen „Fürst Bismarck-Katarakt“ auf, der, sich in einer großen, lieblich mit subtropischen Umrud umrahmten Bucht zwischen Palmen und üppig grünen Büschen in zwei Stufen, circa 40 m hoch, silberblühend über die dunklen steilen Felsenwände hinauf ergießt. Vierteils Regas weiter unterhalb mündet der Y-Guazu in einer Breite von ca. 200 m als ein Flußstamm in den Rio Parana, der seine hier auf, als dort niederwühlenden Flüßen noch mehrere hundert Kilometer weit in postend feierlicher Einsachheit und Schönheit hinabfließt. Von den unteren Jojetti-Fällen hat man nur noch eine kurze Strecke weit über felsigen und steinschichten zu fließen, dann fließt man auf niedrigen großen abgestuften Felsplatten an argentinischen Arm des Y-Guazu, von wo aus man einen überwältigend schönen, doch nicht vollständigen Gesamtüberblick über die Kaiser Dom Pedro, die Kaiser Wilhelm- und die General Rocca-Fälle hat.

Der argentinische Arm ist ca. 50 m breit. Diefelbs liegt die Marino Regama-Insel, gegenüber die Kaiser Wilhelm-Insel und ihnen innenwärts quer das Rapp-Plateau. Alle drei Felsenmassen sind über 25 m hoch und zeigen unten einen bunt und durcheinander gewirfelten Steinwall. Der Kaiser Wilhelm-Insel besitzt zudem an der Mündung des Armes eine große Sandbank. Von ihrer dunklen Wand etwas innenwärts führt in mehreren Stufen ein kleiner schmales Wasserfall herab.

Der Kaiser Wilhelm-Fallreihe beginnt mit einem etwa mehrerbreiten in Schluchten gebetteten starken Doppelarm, der in Stufen die silbliche 20 m hohe Felswand hinabfließt. Oben, im großen Victorialbogen, besetzen die Kaiser Wilhelm-Fälle, welche bei der Stromaufwärts recht sichtbar werden, aus einem etwa 150 m breiten, 20 m hohen, zum Theil aus einer niedrigen Oberflute bestehend herabfließenden Wasserstrahl mit einigen kleinen Nebenströmen. Durch hohe,

Reiseartikel

Koffer, Taschen, Trinkflaschen, Touristentaschen

in nur solider Waare zu sehr billigen Preisen bei
C. Luckow.



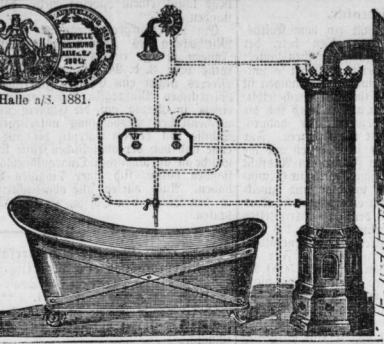
Brillant
Sand- u. Wasser-Feuerwerk
eigener Fabrik.
Bengalische Flammen
in unibertroffener Farbenpracht,
Illuminations-Laternen
in 150 verschiedenen Sorten,
Luftballons, Kinderfahrnen
empfehlen für Wiederverkäufer und
im Einzelnen sehr billig
Albin Hentze. 39 Schmeer-39.
Hentze 39.



Halle'sche
Badewannenfabrik
u. Fein-Anstalt v.
Moritz König.
Nordhausen 1880.



Badeeinrichtungen,
höchst geschmackvoll und mit den neuesten Verbesserungen, lege billigt an. Nebenstehende, sowie 5 verschiedene einfache Badeeinrichtungen, stehen bei mir zur gefälligen Ansicht.
Badewannen,
nur solid, in jeder Größe, auch für Knegeboden, Eis- und Fußwannen, Dusche-Apparate, Closets, Bidets n. f. w. empfiehlt
Moritz König.
Rathausgasse 9.



Wäsche

aus unterwässlichen Stoffen und
tadelloser Arbeit empfiehlt ich nach-
stehend billigen oder fertigen Preisen:
Erstlingshemden, 40 cm groß
25 **Erstlings-Jacken** mit
Epibehel 35 **Knaben- und**
Knabenhemden in allen Größen
von 45 **Reife Kinder-**
hemden nur 35 **Große weite**
Damas-Damen-Gewänder 125 **an**
Damen-Polien mit Epibehel
von 85 **an**. **Damen-Ne-**
liche-Sackerei mit Epibehel
von 150 **Reife Damenröcke,**
Reife-Mäntel, Sted-Kissen in
großer Auswahl. **Gute Dama-**
s-Damen-Gewänder von 150 **an**
Herren-Überenden nach eigenem
präparierten Schnitt von 275
an. **Herren- und Knaben-Ge-**
weirts mit und ohne Kragen,
Verl. Wäsche 50 **an**. **Rein-Ge-**
weirts, 3fach, 1/2 Dbd. 150
Damen-Strümpfe in den neuesten
Jacobs von 20 **an**. **Geftirte Kin-**
der-Strümpfe, 1/2 Dbd. 20 **an**
Blüthen, Wunden, Stieferei,
Rüchen, Sammet- u. Seiden-
Band in großer Auswahl sehr billig

Victoria-Panzer-Corsets
in großartig schöner Form und
tadelloser Ausführung von 75 **an**
bis zu den elegantesten. **Wegedahl-**
Leinene Sandbücher 1/2 Dbd. 100
Reinleinene Gerktenen-Sand-
bücher 1/2 Dbd. 225. **Reinleinene**
Stuben-Sandbücher 1/2 Dbd. 225.
Reinleinene Sandbücher 1/2 Dbd.
300. **Reinleinene Sandbücher**
Dbd. 125. **Geftirte reinle-**
inolltücher Stück 125. **Waffel-**
Staubtücher 1/2 Dbd. 45 **an**
Seifenlappen 10 **an**. **Toppflappen**
1 Stück 15 **an**. **Große Waffel-**
Decken mit langen Franzen
von 175 **an**.

Manilla-Tischdecken
nur 200. **Manilla-Gobelin-Tisch-**
decken mit Schuur und Qualen
nur 450. **Dama-Tischtücher**
Sevillen, Säfelden mit
Strangen 20 **an**. **Tischdecken** 25 **an**

S. Bütow

15. gr. Steinstr. 15.
Wiederverkäufer Rabatt.

Alter Markt **Paul Gerber,** Alter Markt
1. **Photograph.**
empfehlen sich zur Anfertigung von Einzel- und Gruppen-Aufnahmen, Landscapen, Verfertigung nach Bildern z. Verfertigung sowie gut und sauber, von Meubailon- bis Lebensgröße.
Preise solid.



Eischränke in diversen Größen, Kiegentische, Einmachgläser v. 1/2-3 Liter, Zuck. Drahtgitter, über Speisen zu decken, Butterkühler, Reinfüller, Badewannen, Gesmächsen, aut. tomatische, Nieren- u. Nierenmaschinen, Böhmenschneidmaschinen in nur praktischen Sorten und größter Auswahl bei
Hempelmann & Krause,
Steinrückmieden 8.

Wir heben nochmals kurz die Vorzüge unserer Eischränke hervor: Der Eiskasten ist mit Leichtigkeit herauszunehmen, so daß eine bequeme Reinigung bewirkt werden kann; ferner ist an jedem Schranke ein vernichteter Pat. Nadel zum Ablassen des Eiswassers angebracht und dadurch nur noch nöthig, das Wasser einmal am Tage abzulassen; gute Ventilation und wenig Eisverbrauch.

Ausverkauf.

Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts eröffne ich einen
Ausverkauf
meiner sämmtlichen
Glas-, Porzellan- und Steingutwaaren
zum und unter Selbstkostenpreis.
Gr. Steinstr. 13. Ferd. Sommer.

Emil Wachholtz,

photographisches Atelier,
Breitestraße 33,
empfehlen sich zur Anfertigung aller Arten
Photographien, Gruppenbilder, Vergrößerungen
von kleinen Bildern, Delgemälden, Zeichnungen,
Stichen zc.
Bei Forderaufnahmen **Momentverfahren.** Alle Photographien werden
nur mit Hochglanz und auf das feinste retouchirt abgeliefert.
Täglich, auch Sonntags, geöffnet.

Wwe. P. Haase,

große Brauhausgasse 4,
Schnitt-, Leinen- und Modewaaren-Handlung,
empfehlen ihr Lager reinw. Geraer Kleiderstoffe und
Cachemire zu billigsten Preisen.

Presssteine

aus rein Rietlebener Kohle,
sowie trockene Knorpel
empfehlen
Hoeger & Heydenreich,
Breitsteinfabrik in Rietleben.
Bestellungen nehmen an: Königsstraße 40e, part. rechts, Herr
R. Nietzsche, gr. Weisstr. 19, Herr Franz Steinsiek, Hans-
thorstr. 6, Herr Aug. Haupp, Altmannstr. 10, Hohlstr. 10.

Coffee-Special-Handlung.

Als besonders gut und reinmachend empfehle ich von den billigeren
Sorten, bekannt a. 3fd. 1.00, 1.20, 1.40 und 1.60 **an**.
Alle andern Sorten, getramt wie roh, in nur hochfeiner Qualität.
Reinh. Gebhardt, Rammischstr.

Julius Bacher

13. Leipzigstraße 13.

13.	Bigoque- Herren-Jacken 1 Mt.	13.
13.	Wirthschaftliche 15, 20, 25, 35.	13.
13.	Herren-Jacken 10, 25, 30, 40, 50. Damen-Strümpfe 25, 30, 40, 50.	13.
13.	Badehosen 25, 30, 40, 50, 60. Hemden-Barchend-Gewänder 1, 25.	13.
13.	Woll-Gewänder 90, 100, 110, 125. Kinder-Höde 40, 50, 60, 75, 100.	13.
13.	Damen- u. Kinder-Corsets in großer Auswahl. Wolle, Bigoque, Baumwolle, Mohairwolle.	13.

Bigoque-Damen-Jacken 1,00, 1,25, 1,50.
Bigoque-Herren-Beinkleider 1,25, 1,50.

Geschäfts-Eröffnung.

Sonntag den 15. d. Mts. eröffne ich neben meinem gr. Ulrichs-
straße 26 befindlichen Haupt-Geschäft einen Verkauf meiner Kuchens-
bäckerei, Conditorei- und Soudigkeitswaaren
Leipzigstraße 71 (fr. Rheinischer Hof)
und empfehle auch dieses Unternehmen Ihrem geschätzten Wohlwollen.
Halle a/S., den 15. Juli 1883. **F. A. Keil.**

Hygiene-Kuchen

nach Rezept vom heutigen Standpunkt der Wissenschaft, vorzüglichsten Mat.,
Wohn-, Kaffee- Weis- und Gallorantischen, täglich reich, empfiehlt
F. A. Keil,
große Ulrichstraße 26 und Leipzigstraße 71.
Für Sommerfeste, Wasserfahrten zc.
erlaube mir meine vorzügliche Kabelle (Streich- und Militairmusik) den
hochgeehrten Herren Wirthen und Vereinsvorständen ganz besonders zu em-
pfehlen.
Sodachthungs-Voll
W. Liebing, Musikdirector, alter Markt 1.

Die Erneuerung der Loose

zur vierten Klasse, welche bei Verlust des Anrechts spätestens bis zum 16. Juli
er. Abends 6 Uhr dem Herrn Reichsminister in Berlin zu überreichen.
Der Königl. Lotterie-Einnehmer **Lehmann.**

Restaurant Stephan

Leipzig, Parkstr. 11. Creditanstalt, Leipzig.
Meinen zahlreichen verehrten Freunden hierdurch die ergebene Mit-
theilung, daß ich mein früheres Restaurant wieder selbst übernommen
habe. Die früher, wird es auch für die Zukunft mein Bestreben sein,
den allerbüßten, guten Ruf desselben wieder herzustellen und glaube ich
kaum verfehlen zu müssen, daß bei promptester Bedienung nur die vor-
züglichsten Speisen und Getränke verabfolgt werden. Die Localitäten
sind neu renovirt und decorirt und laße ich zu deren Besuch das in Leip-
zig verkehrende Publikum ganz ergebenst ein.
Sodachthungs-Voll
F. Louis Stephan.

Zahnradbahn

von Königswinter nach dem Drachenfels.
Eröffnung 17. Juli er.
Anschlüsse an Eisenbahnen und Dampfschiffe.

Das Eckartshaus bei Eckartshaus

feierlich so Gott will, **Mittwoch den 1. August** von 1/2 2 Uhr Nachmittags
ab, sein Jahresfest, und sind meine Freunde und Gönner dazu herzlichst ein-
geladen. Festprediger: Herr Dompropst Dr. H. M. v. Krumpholtz. Abfahrt
von Großgörschen 12. 1/2 Mittags.
Kassirer **J. Neidhardt,** Anstaltsvorsteher.

Neue und gebr. Möbel

verkauft **Frödel 7.**

Carlo-Theater

in Ammenhof,
Sonntag den 15. Juli er.
große brillante Vorstellung
im Saale des Herrn Feldmann.
Alles Wahre die Austrage-Zettel
Anfang 8 Uhr.
Carlo aus Leipzig.

Dobis.

In meinem bisshierigen
Spillingsfest
Sonntag und Montag den 22. und 23.
Juli laßt ganz ergebenst ein
H. Niemann.

Gasthof Reuschberg.

Zu dem Sonntag den 15. d. Mts.
stattfindenden Stiftungsfeste verbun-
den mit **Adanturen** des hiesigen
Turn- Vereins ladet Turner und
Freunde hiermit ergebenst ein
Anfang 8 Uhr Nachm. **Koch.**

Theater in Leipzig.

Neuzeit für Sonntag den 15. Juli.
Neues Theater. Der Freischütz.
Altes Theater. Einer von unsre
Leut.

Familien-Nachricht.

Leute Anzeiger.
Seute Abend 8 Uhr entlichst nach
schweren langen Leiden unsere gute
Mutter, Schwieger- und Großmutter
berw. Frau Friederike Heye
geb. Niele
im 66. Lebensjahre.
Diese Trauernachricht allen Freunden
und Bekannten mit der Bitte um stille
Theilnahme.
Abhalten u. Sterben, d. 11. Juli 1883.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Für den Inlerentheil verantwortlich
H. König in Halle.
Expedition: Neue Promenade 1.
Mit Beilagen.